



**Schweizerischer Fischerei-Verband SFV**  
**Fédération Suisse de Pêche FSP**  
**Federaziun Svizra da Pestga**  
**Federazione Svizzera di Pesca**

## **Jahresbericht 2016**

*Roberto Zanetti*  
*Zentralpräsident SFV*

Es ist zweifellos ein Privileg, einen Verband mit ausserordentlich aktiven und engagierten Mitgliedern leiten zu dürfen. In zahlreichen Kontakten mit den Leistungsträgern unseres Verbandes anlässlich von kantonalen Delegiertenversammlungen, Ausstellungen, Veranstaltungen und persönlichen Gesprächen durfte ich feststellen: Fischerinnen und Fischer setzen sich nicht hundertprozentig für ihre Anliegen ein – sie setzen sich zu hundertfünfzig Prozent dafür ein! Das ist selbstverständlich hoch erfreulich – aber manchmal auch ein bisschen schwierig für die Verbandsleitung.

In den zentralen Fragen sind sich Fischerinnen und Fischer einig. Da ist das hohe Engagement ein Segen. In einigen Punkten herrscht unter den Fischerinnen und Fischern allerdings keine Einigkeit. Ich denke an die Regenbogenforelle, die Phosphatfrage, den Widerhaken oder die SaNa-Pflicht für alle. Da höre ich jeweils äusserst engagierte, fundierte und plausible Argumente sowohl dafür als auch dagegen. In diesen kontroversen Fragen lässt sich tatsächlich in guten Treuen streiten. Selbstverständlich erwarten alle Verbandmitglieder vom Schweizerischen Verband klare und eindeutige Stellungnahmen – und zwar selbstverständlich Stellungnahmen, die die eigene Position stützen. Sonnenklar, dass dies natürlich nicht möglich ist! Auch beim SFV gilt: „Allen Menschen Recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann!“

Da ist es die noble Pflicht der Verbandsspitze, die Wogen zu glätten, das Gemeinsame zu betonen und das Trennende zu moderieren. Markige Worte und lautstarke Dogmen helfen in der Regel nicht weiter. Hin und wieder sind leise Töne und die Suche nach Kompromissen gefragt. Sie dienen dem Verbandsfrieden mehr.

Ich hoffe, dass uns das in vergangenen Verbandsjahr einigermaßen gelungen ist und dass unsere hochengagierten Mitglieder dafür ein bisschen Verständnis haben.

Auch im vergangenen Berichtsjahr standen mehrere Angriffe auf den Kerngehalt des seinerzeitigen Kompromisses, welcher zum Rückzug der Initiative „Lebendiges Wasser“ geführt hatte, auf der parlamentarischen Traktandenliste. Auch wenn der eine oder andere Vorstoss im Nationalrat eine Mehrheit fand, konnten wir uns jeweils auf den Ständerat verlassen. Der Ständerat hat sich bisher immer an das seinerzeitige Versprechen an die Initianten gehalten und die Angriffe auf das revidierte Gewässerschutzgesetz abgewehrt. Es ist zu hoffen, dass sich der Ständerat auch in Zukunft an sein politisches Ehrenwort halten wird. Ich bin jedenfalls zuversichtlich!

In der Herbstsession 2016 haben die eidgenössischen Räte die Energiestrategie 2050 verabschiedet. Diese sieht unter vielem anderem eine Förderuntergrenze für Klein- und Kleinstwasserkraftwerke vor. Kleinwasserkraftwerke mit einer installierten Leistung von weniger als einem MW sollen gemäss Energiestrategie nicht mehr finanziell gefördert werden. Damit entfällt der Anreiz, auch noch den letzten intakten Bach zu verbauen.

Aus fischereilicher Sicht ein echter Fortschritt! Dies hat den auch den SFV bewogen, sich im Abstimmungskampf im Rahmen seiner Möglichkeiten für die Annahme der Energiestrategie 2050 einzusetzen. Es ist deshalb zu hoffen, dass die Vorlage in der Abstimmung vom 21. Mai 2017 eine Mehrheit findet. Sollte die Energiestrategie 2050 nämlich scheitern, dürfte es eine entsprechende Förderuntergrenze in einer allfälligen Neuauflage ausserordentlich schwer haben.

---

*Philipp Sicher*  
*Geschäftsführer SFV*

### **Delegiertenversammlung in Genf**

Ein Genfer OK unter der Leitung von Maxime Prevedello hat mit grossem Einsatz die Organisation der DV 2016 in der Romandie übernommen.

Neben dem üblichen Traktanden standen vor allem 2 Themen im Fokus der Diskussion: der Tierschutz und die Nährstoffsituation in den Schweizer Seen.

Die Forderung des SFV für einen „SaNa für alle“ stiess in der Romandie und im Tessin auf eine starke Ablehnung (ausführlicher weiter unten im Bericht zum Ressort Tierschutz).

Für Gesprächsstoff sorgte auch die Nährstoffsituation in den Schweizer Seen. Vor allem die Berufsfischer haben mit besorgniserregenden Ertragseinbrüchen zu kämpfen. Im Rahmen eines engagierten Podiumgesprächs zwischen Behördenvertretern, Fachleuten und Berufsfischern wurden kritische Aspekte diskutiert, ohne dass man sich aber auf Lösungsansätze zu einigen vermochte. Das Thema wird aktuell im Rahmen mehrerer Workshops (im Auftrag des Bundesrates) in einer breit abgestützten Arbeitsgruppe diskutiert. Der Schlussbericht („Standortbestimmung Fischerei“) soll bis Herbst 2017 vorliegen. Der SFV ist in dieser Arbeitsgruppe ebenfalls vertreten.

### **Präsidentenkonferenz (PK) in Schaffhausen**

Am 26. November wurden die Präsidenten der Mitgliederorganisationen (Kantonalverbände) zu einer Aussprache nach Schaffhausen eingeladen. Nach einer ausführlichen Diskussion zum Thema Tierschutz wurde beschlossen, die „SaNa-Ausbildungspflicht für alle“ zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht weiter aktiv zu fordern. Unumstritten war für alle Mitgliederorganisationen, mit Ausnahme des Tessins, dass keine Lockerung des Widerhakenverbots in Fliessgewässern gewünscht wird.

Ein wichtiger Punkt auf der Traktandenliste war das weitere Vorgehen bei der Überarbeitung der Statuten bezüglich der Schaffung neuer Mitgliederkategorien. Mit dieser Überarbeitung werden Lösungen gesucht, dem Mitgliederschwund entgegenzuwirken. Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung von Vizepräsident Stefan Wenger befasst sich mit diesem Thema und vor der Weiterführung der Diskussion sollten Meinungen der Mitgliederorganisationen angehört werden.

### **Leistungen im Natur und Heimatschutz**

Gestützt auf den 2009 mit dem BAFU abgeschlossenen Finanzhilfevertrag werden die Leistungen des SFV im Natur- und Heimatschutz entschädigt. Für das Jahr 2016 bemühte sich die Geschäftsleitung um eine Verbesserung dieser Entschädigung. Neu wird der SFV mit Fr. 40'000.- entschädigt.

Er erbringt dabei folgende Leistungen:

- Betrieb der dreisprachigen Webseite [www.sfv-fsp.ch](http://www.sfv-fsp.ch);
- Verbreitung des dreisprachigen elektronischen SFV-Newsletter;
- Weiterleitung der Informationen des BAFU in elektronischer Form an seine Mitglieder und weitere Interessierte über die Webseite, Newsletter oder Medienmitteilungen;

- Herausgabe «Schweizerische Fischerei-Zeitung SFZ» (integriert in die Monatszeitschrift «Petri-Heil»);
- Verbreitung der dreisprachigen SFZ in elektronischer Form an seine Mitglieder und weitere Interessierte;
- Vertrieb von Publikationen über den SFV-Shop;
- Unterstützung der Kantonalverbände und Fischereivereine bei der Aus- und Weiterbildung;
- Exkursions- und Schulungsangebot für die Mittelstufe;
- Ausbildungsangebot zum Thema Lebensraumverbesserung;
- Mitarbeit in Umweltallianzen;
- Propagierung und Förderung des «Schweizer Sportfischer-Brevet»;
- Verbreitung und Propagierung des SFV-Ethik-Kodex;
- Sensibilisierung der Bevölkerung für den Schutz von Gewässern und Fischen mit der alljährlichen Aktion «Fisch des Jahres» und dem 2013 erstmals durchgeführten und alle zwei Jahre geplanten Schweizerischen Tag der Fischerei.

### **111er Club**

Ohne die finanzielle Unterstützung des 111er Clubs wäre der SFV nicht in der Lage, derart viele Projekte durchzuführen.

Auch 2016 durfte der SFV auf eine grosszügige Unterstützung zählen:

- |  |              |
|--|--------------|
| • Fischer machen Schule                | Fr. 20'000.- |
| • Ausstellung Fischen Jagen Schiessen  | Fr. 15'000.- |
| • Fisch des Jahres                     | Fr. 5'000.-  |
| • Fischessen für Parlamentarier        | Fr. 1'000.-  |
| • Europeen Salmon Alliance             | Fr. 5'000.-  |
| • Handbuch Fischer schaffen Lebensraum | Fr. 5'000.-  |

Herzlichen Dank!

### **Internationale Beziehungen**

#### **European Anglers Federation EAF**

Der SFV ist seit 2012 Mitglied der 2007 gegründeten EAF, welcher 11 Verbände aus 11 Ländern mit insgesamt rund 4 Millionen Mitgliedern angehören.

Vizepräsident Charles Kull vertritt den SFV bei der EAF.

Vizepräsident Stefan Wenger hat den SFV an der Jahresversammlung der EAF in Zagreb im Oktober 2016 vertreten.

#### **European Anglers Alliance EAA**

Der Schweizerische Meerfischerverband ist, stellvertretend für den SFV, Mitglied der 1994 gegründeten EAA, welcher 14 Verbände aus 13 Ländern mit insgesamt rund 2 Millionen Mitgliedern angehören.

Charles Kull hat den SFV an der Delegiertenversammlung vertreten. Die EAA ist politisch stark engagiert und in Brüssel aktiv mit zwei Lobbyisten präsent.

### **Arbeitsgemeinschaft der Fischereiverbände der Alpenländer ARGEFA**

Seit der Gründung 1986 ist der SFV Mitglied der ARGEFA, welcher 7 Verbände aus 6 Ländern mit total rund 350'000 Mitgliedern angehören.

Sämi Gründler vertritt den SFV bei der ARGEFA. Ziel ist primär der Erfahrungs- und Wissensaustausch im Alpenraum. Dies verbessert eine effiziente Verbands- und Interessenspolitik.

Themen im vergangenen Jahr waren:

- Strategie zur Kormoranproblematik: Problematisch ist die unterschiedliche Rechtslage in den einzelnen Ländern. Die Chancen für ein europäisches Kormoranmanagement sind momentan eher gering, da Verantwortlichkeiten stets weiter geschoben werden. Alternativ soll angestrebt werden, dass der Kormoran in Europa wieder in offiziell in die Liste der jagdbaren Arten aufgenommen wird. Davon erhofft man sich insbesondere eine Verbesserung in den Baltikumstaaten und langfristig ebnet dies vielleicht den Weg für ein übergeordnetes Management.
- Gemeinsamer Stand an der Messe „Erlebniswelt Fliegenfischen“ (EWF) in München 2016 und 2017.

### **Deutscher Angelfischer-Verband DAFV**

Der SFV pflegt auch Beziehungen zu benachbarten Verbänden.

Vizepräsident Stefan Wenger hat den SFV an der Hauptversammlung des DAFV in Berlin im November 2016 vertreten.

### **Schweizerisches Kompetenzzentrum Fischerei (SKF)**

Das 2012 gegründete SKF ist im GründerZentrum an der Wankdorffeldstrasse 102 in Bern untergebracht. Es betreibt dort auf Mandatsbasis die Geschäftsstellen des SFV, des BKFV, der Stiftung Pro Fisch + Wasser sowie des Netzwerkes Anglerausbildung.

Hans Thoenen als Geschäftsführer, Philipp Sicher als Geschäftsführer-Stellvertreter, der Gewässerschutzspezialist des SFV sowie die beiden Mitarbeiterinnen Eva Jenni und Silvia Friedli stellen den vielfältigen Dienstleistungsbetrieb zuverlässig auf hohem Niveau sicher.

Hans Thoenen beendete im Dezember 2016 seine Tätigkeit als Geschäftsführer des SKF. Der Schweizerische Fischerei-Verband möchte ihm an dieser Stelle für seine wertvollen Dienste einen ganz besonderen Dank aussprechen und ihm für die Zukunft alles Gute wünschen.

Seine Nachfolge übernimmt ab Januar 2017 Karin Scheurer, Biologin mit mehrjähriger Erfahrung in verschiedenen Bereichen des Gewässerschutzes.

*Stefan Wenger*  
*Vizepräsident, Ressort Gewässerschutz und Tierschutz*

## **Pestizide**

Studien zeigen, dass die Schweizer Gewässer sehr stark durch Pestizide belastet werden. Eine im Auftrag des Bundesamts für Umwelt erstellte und im April 2017 publizierte Studie zu fünf Schweizer Bächen zeigt: In keinem Fall wurden die gesetzlichen Anforderungen an die Wasserqualität eingehalten. Selbst Stoffkonzentrationen, die für Gewässerorganismen als akut toxisch gelten, wurden überschritten.

Alleine in der Schweiz werden pro Jahr 2000 Tonnen Pestizide eingesetzt und fast alle Grundwasserfassungen im Mittelland sind leicht bis mittel mit Pestiziden und deren Abbauprodukten verseucht.

Der SFV hat sich angesichts der brisanten Thematik dafür entschieden, in einer Arbeitsgruppe/Allianz mitzuwirken, die sich zum Ziel gesetzt hat, Druck auf die Politik und die Landwirtschaft auszuüben, damit es gelingt, eine Reduktion des Pestizideinsatzes zu erreichen.

Für die Verbesserung der Wasserqualität wurden von zwei unterschiedlichen Komitees Volksinitiativen gestartet. Eine Gruppe von Privatpersonen lancierte im Herbst 2016 eine Volksinitiative zum Verbot des Imports und Verwendung von synthetischen Pestiziden. Dabei soll innerhalb von zehn Jahren die Umsetzung «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» erfolgen und der Verein „Sauberes Wasser für alle“ will mit seiner Initiative vor allem die Trinkwasserqualität erhalten.

## **Tierschutz**

Im Frühjahr 2016 konnte die Arbeitsgruppe Tierschutz der Geschäftsleitung des SFV fristgerecht ihren 30-seitigen Bericht unterbreiten. Darin befasste sie sich eingehend mit den tierschutzrelevanten Themen Freiangelrecht, Kinder- oder Jugendfischerei und Fischen in Angelteichen. Die Empfehlung der Arbeitsgruppe lautete, dass künftig alle Fischer ausnahmslos nur noch mit SaNa-Ausweis oder in Begleitung eines SaNa-Inhabers fischen dürfen. Die Arbeitsgruppe forderte zudem, dass kein Mindestalter für Fischer eingeführt wird und Kontrollen in privaten Angelteichen und an öffentlichen Gewässer verbessert werden sollten.

Auf eine Umfrage zu diesen Forderungen gingen Antworten von mehr als 80% der Mitgliedervereine ein und alle Empfehlungen und Forderungen erhielten mehr als 80% Zustimmung. Auf dieser breit abgestützten Basis entschloss sich die Geschäftsleitung des SFV im Mai 2016, die Empfehlungen und Forderungen der Arbeitsgruppe an einer vielbeachteten Medienkonferenz öffentlich zu unterstreichen.

An der anfangs Juni 2016 folgenden Delegiertenversammlung in Genf gab es kritische Stimmen aus der Westschweiz und dem Tessin, die aber nach verschiedenen Gesprächen schliesslich an der Präsidentenversammlung Ende November 2016 in Schaffhausen besänftigt werden konnten.

Der Verband erreichte mit seiner Aktion, dass er bei der künftigen Revision der Tierschutzgesetzgebung als kompetenter und tierschutzbewusster Partner wahrgenommen wird. Durch sein proaktives Verhalten konnte er sich gegen mögliche Angriffe von sektiererischen Tierschützern wappnen und das gute Image von Fischerinnen und Fischern hochhalten. Der Konflikt in der Fischzucht Blausee im Herbst 2016 in Zusammenhang mit dem jährlichen „Ausfischen“ hat dies eindrücklich bestätigt. Als der Fall im Januar 2017 publik wurde, klagten die Medien (und der Tierschutz) nicht pauschal alle Fischerinnen und

Fischer an, sondern Einzelpersonen, die offensichtlich keine Ausbildung im Umgang mit gefangenen Fischen hatten.

Ein weiteres tierschutzrelevantes Thema war die Motion Regazzi (TI), in welcher die Wiedereinführung des Widerhakens in Fliessgewässern gefordert wurde. Der Nationalrat hatte dieser Motion am 12. September 2016 zugestimmt. Bereits einen Tag danach, anlässlich des Parlamentarier-Fischessens in Bern, konnte der SFV seine Position klarstellen: Beibehaltung des bisherigen Kompromisses, wonach Widerhaken grundsätzlich verboten und ausnahmsweise nur in Stauhaltungen und Seen erlaubt sind. Am 15. März 2017 wurde die Motion schliesslich, auch dank dem persönlichen Engagement von Zentralpräsident Roberto Zanetti, zur Freude einer Mehrheit der Fischerinnen und Fischer im Ständerat einstimmig abgelehnt. Damit ist dieses Geschäft definitiv abgeschlossen.

### **Statutenänderung Mitgliedschaften**

Die Geschäftsleitung des SFV hat auf Anregung der Verbände im Frühjahr 2016 eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die sich mit der Statutenänderung in Bezug auf Mitgliedschaften beschäftigen soll. Ziel ist es, nicht in Verbänden organisierten Einzelpersonen und Organisationen eine Mitgliedschaft im SFV zu ermöglichen und so mehr Mitglieder zu gewinnen. Dabei dürfen jedoch die Mitgliederverbände nicht unnötig konkurrenziert werden. Anlässlich der Präsidentenkonferenz im November 2016 in Schaffhausen wurde das Thema diskutiert, jedoch ohne eine einvernehmliche Formulierung für die Statuten gefunden zu haben. Die Arbeitsgruppe wird weitere Vorschläge ausarbeiten und diese danach mittels einer Umfrage den Verbänden zur Vernehmlassung zustellen.

---

*Hanspeter Güntensperger*  
*Ressort Wasserkraft und Shop*

### **Wasserkraft**

Ein grosses Lob und Dank erhielten die Fischer von den Umweltorganisationen an der Fachtagung der Wasser Agenda 21 vom 27. - 29. Oktober 2016 in Interlaken. Mit der Umsetzung des GschG 2011 sind die kantonalen strategischen Planungen und die Vollzugshilfen des Bundes zur Schwall-Sunk-Sanierung abgeschlossen. Im Kanton Bern ist das erste Werk der KWO (Kraftwerke Oberhasli) mit einem Ausgleichsbecken fertig gestellt. Weitere sind in Planung. Noch sind bei rund 500 Anlagen der Geschiebehaushalt und bei über 1'000 Werken die Fischgängigkeit zu sanieren. Da die Sanierung keine betriebliche, sondern bauliche Massnahmen bedingen, dürften diese bis 2030 abgeschlossen sein. Finanziert werden diese durch einen Netzwerkzuschlag von 0,1 Rp, so stehen jährlich ca. 50 Mio Fr. zur Verfügung.

Mit über 1600 Kraftwerk-Anlagen und 95 % genutzten Fliessgewässern in der Schweiz, ist die «Zitrone Wasserkraft», mehr als ausgepresst. Dies erregt nicht nur den Unmut der Fischer, sondern auch den des Preisüberwachers, der das neue Fördermodell für die Wasserkraft kritisiert. Die Zeche bezahlen private Haushalte mit überhöhten Stromkosten.

**SFV Shop**

Der Verkauf des neu im Shop angebotenen Handbuchs "Fischer schaffen Lebensraum" entwickelte sich erfreulich. Die französische Version verkaufte sich jedoch nur sehr verhalten.

Mit Hochdruck wird an der Neuauflage des Posters "Fische der Schweiz" gearbeitet. Es ist nur noch ein kleiner Restbestand vorhanden.

Generell muss der Shop als Dienstleistung an den Fischern und deren Ausbildung betrachtet werden, denn Aufwand und Ertrag stehen in keiner Relation. Neben der Shop-Betreuung und Messeauftritten nehmen die buchhalterischen Anforderungen einen hohen Aufwand und Zeit in Anspruch, so dass überlegt werden muss, den Shop künftig mit entsprechender Entlohnung zu führen, um auch diesen Ansprüchen zu genügen.

---

*Sämi Gründler*

*Ressort Fisch des Jahres und Artenschutz*

**Wanderfische**

Dank dem Fisch des Jahres 2015 wurden viele neue, internationale Kontakte geknüpft. Insbesondere wurde die Neugründung des Vereins „Wanderfische ohne Grenzen – NASF Deutschland“ vom SFV begleitet und unterstützt. Der Verein hat sich „die nachhaltige Wiederansiedelung und den Schutz des atlantischen Lachses und anderer Wanderfische“ zum Ziel gesetzt. Dieser Verein vernetzt Personen und Fachwissen zum Thema Wanderfische und hat viele Aspekte der vom SFV angestossenen „European Salmon Alliance“ aufgenommen. Zentral ist dabei auch eine Datenbank, in der zukünftig auch die Schweizer Projekte aufgeführt werden: [www.wanderfische.eu](http://www.wanderfische.eu). Der SFV ist seit 2017 auch offiziell Mitglied dieses Vereins. Als Binnenland ist die Schweiz direkt vom Erfolg der Bestrebungen der Nachbarländer im Rhein abhängig.

**Fisch des Jahres 2016: die Äsche**

Die Äsche wurde erfolgreich als Fisch des Jahres lanciert. Wiederum konnte eine hohe Medienpräsenz erzielt und unsere Anliegen platziert werden. Die vom FIBER gemeinsam mit dem SFV organisierten Äschenexkursionen („Laichende Äschen“ und „Larvenkartierung“) waren ausgebucht und werden auch zukünftig durchgeführt.

Weniger erfolgreich war man beim Thema Kormoran. Dieses Thema ist sehr umstritten. Bisher ist es uns nicht gelungen, das BAFU von der Dringlichkeit eines übergeordneten Kormoranmanagements zu überzeugen. Für eine langfristige Lösung ist dies aber zwingend. Davon hängt regional auch das Überleben von lokalen Äschenpopulationen ab.

Im Anschluss an die Präsidentenkonferenz in Schaffhausen wurde den Teilnehmern auf einer Bootsfahrt die Besonderheiten der ehemals bedeutendsten Äschenpopulation in Europa im Hochrhein näher gebracht. Vertreter des Kraftwerks erläuterten die laufenden Renaturierungsprojekte, wovon auch die Äsche profitiert.

### **SFV-Kampagne «Fischer schaffen Lebensraum»**

Das Handbuch „Fischer schaffen Lebensraum“ wurde an der Messe „Fischen Jagen Schiessen 2016“ aus der Taufe gehoben. An der letztjährigen Delegiertenversammlung des SFV folgte dann die französischsprachige Version. Die Aktion hat viel Goodwill und positive Resonanz ausgelöst.

Das Thema wurde an zahlreichen Veranstaltungen und Vorträgen beworben. Das Potential der Kampagne wurde bislang noch zu wenig ausgeschöpft. Der SFV ruft dazu auf, Projekte (geplante und realisierte) zu melden. Die Projekte sollen in eine Datenbank mit interaktiver Karte dokumentiert werden. Das Ziel sind flächendeckende Aufwertungsprojekte in allen Kantonen.

Ein erster Pilotkurs zur praktischen Umsetzung des Handbuchs findet im Frühjahr 2017 statt und dient als Grundlage für die danach folgenden regulären Kursmodule. Diese werden in Ergänzung zu den laufenden Riverwatch-Kursen gemeinsam mit dem WWF angeboten.

### **FIBER Lenkungsausschuss**

Die Fischereiberatungsstelle FIBER wird finanziert von BAFU und EAWAG. Im Lenkungsausschuss sitzen neben je einem Vertreter von BAFU und EAWAG aber auch je ein Vertreter der Fischereiverwaltungen der Kantone, der Fischereiaufseher und des SFV.

Der Lenkungsausschuss legt die Schwerpunkte und Strategie der FIBER fest und überwacht deren Umsetzung. Das langjährige FIBER-Gesicht Bänz Lundsgaard-Hansen verlässt die FIBER anfangs 2017 und wechselt ins BAFU. Corinne Schmid hat sich in den letzten Jahren einen guten Ruf erarbeitet und wird die Co-Leitung mit einer neuen Person (Vergabe zum Zeitpunkt noch offen) weiterführen.

---

*Kurt Bischof*

*Ressort Kommunikation*

### **Kommunikation**

Verbandsentwicklung, Politik und Kommunikation sind eng miteinander verknüpft. Nur wenn der Verband – eigenständig – Aktivitäten entwickelt und Positionen bezieht und nur wenn er sich in die politischen Debatten und Entscheidungen einbringt, findet der SFV kommunikativ statt. In diesem Sinn widerspiegelt die Kommunikationsarbeit 2016 Selbstverständnis und Tätigkeit des SFV. Den Kommunikationsauftrag hat der Verband mit aktiver Medienarbeit, mit der monatlich erscheinenden Schweizerischen Fischerei-Zeitung, mit elektronischen Newslettern, der eigenen Website und seinem Facebook-Auftritt wahrgenommen.

Auf besondere Beachtung stiess die SFV-Medienkonferenz Ende Mai mit konkreten Vorschlägen für eine noch stärkere Umsetzung des Tierschutzes in der Fischerei.



### **Fischessen Parlamentarier**

Zum vierten Mal organisierte der Schweizerische Fischerei-Verband in der Herbstsession das „Fischessen mit National- und Ständeräten“. Erfreulicherweise war dieser informativ-gesunde Mittagslunch von mehr Parlamentsmitgliedern denn je besucht. Ganz im Sinne des SFV vertraten dabei die National- und Ständeratsmitglieder alle politischen Parteien und alle Landesteile. Die Geschäftsleitung nutzte die Gelegenheit, aktuelle Themen und Bemühungen des Fischerei-Verbandes zu erläutern und anschliessend den informellen Austausch bei frischem Fisch aus dem Vierwaldstättersee zu pflegen.

---

*Maxime Prevedello*

*Ressort: Dossier Doubs und Kommunikation Romandie*

### **Kommunikation Romandie**

Der Schwerpunkt der Kommunikationsarbeit bestand aus Übersetzungen der Medienmitteilungen, Webseiteninhalten und Schweizerischer Fischereizeitung.

### **Dossier Doubs**

Der SFV gründete gemeinsam mit WWF und ProNatura die «Plate-forme Doubs». Laurent Giroud (Fédération Neuchâteloise des Pêcheurs en Rivières) und GL-Mitglied Maxime Prevedello vertreten den SFV in dieser Arbeitsgruppe.

Mehrere Arbeits- und Informationssitzungen mit weiteren Partnern (BAFU, BFE, Groupe E, DDEA und DREAL für Frankreich) haben das Jahr 2016 geprägt. Das Engagement der verschiedenen Partner für die Verbesserung der Wasserqualität, grenzüberschreitend, ist sehr stark.

Im Rahmen des nationalen Aktionsplanes zur Rettung des Doubs, vom BAFU im November 2015 publiziert, haben der SFV, WWF und ProNatura an zwei Begleitgruppensitzungen im März und November 2016 teilgenommen. Vertreten waren neben den Bundesämtern BAFU und BFE auch kantonale Fachstellen (NE und JU). Das Ziel dieser Gruppe ist die Begleitung und Kontrolle der Umsetzung der 20 im Aktionsplan vorgesehenen Massnahmen zur Verbesserung der Wasserqualität durch Reduzierung der Verunreinigungen aus Landwirtschaft, Waldwirtschaft und Siedlungsabwasser. Restwasser, Schwall-Sunk und Beeinträchtigung der Fischwanderung, resultierend aus drei Staustufen, sind weitere problematische Punkte, die den Bestand des Roi du Doubs existentiell gefährden.

Das «Dossier Doubs» hat für den SFV höchste Priorität.

---

*Thomas Schläppi*  
*Ressort Ausbildung*

### **Fischer machen Schule**

Im Frühjahr 2016 konnten die gesamten Unterrichtsmaterialien aufgestockt und die Unterrichtsmodule angepasst werden um noch besser auf die Bedürfnisse der Schüler eingehen zu können. Die Rückmeldungen und Verbesserungsvorschläge des vorherigen Jahres erlaubten, ein vollkommen abgerundetes Programm für die Schulklassen bereit zu haben. Die Zusammenarbeit mit Aqua Viva wurde verbessert, so dass das Schulprogramm nun gemeinsam weiterentwickelt werden kann.

Von Juni bis November konnten insgesamt sieben Schulklassen aus verschiedensten Regionen der Schweiz vom Angebot "Fischer machen Schule" profitieren.

Bei den Schülern wie auch bei allen Lehrpersonen hat der eintägige Abstecher an einen Bach in der Umgebung der jeweiligen Schule grosse Begeisterung ausgelöst, wie sich durch Evaluationsumfragen und auch mündliche Feedbacks herausstellte.

Eine Veranstaltung musste aufgrund des schlechten Wetters und zu hohem Wasserstand abgesagt werden und eine Schulklasse musste sich kurzfristig aufgrund eines unvorhersehbaren personellen Ereignisses abmelden. Ansonsten ist während des ganzen Jahres alles reibungslos und ohne Zwischenfälle abgelaufen. Ich möchte mich hiermit auch bei allen Helfern bedanken, die durch ihren tatkräftigen Einsatz die Durchführung derart vieler Veranstaltungen überhaupt möglich machen.

Im Frühling 2017 soll der SFV-Jungfischerguide, der bis jetzt an alle Schüler und Lehrer abgegeben wurde, überarbeitet und für "Fischer machen Schule", als handliches, kompaktes Lehrmittel für draussen am Bach, hergestellt werden.

Es sind bereits wieder mehrere Veranstaltungen geplant und diverse Schulklassen werden auch 2017 wieder erfahren, was eigentlich an und in unseren Bächen alles lebt und wieso es wichtig ist, dass wir Sorge zu dieser Vielfalt und unseren Gewässern tragen.

**Die Geschäftsleitung (GL) des SFV***Ressortzuteilung:*

Roberto Zanetti	Zentralpräsident
Charles Kull	Vizepräsident / Finanzen / Tag der Fischerei
Stefan Wenger	Vizepräsident / quantitativer und qualitativer Gewässerschutz / Tierschutz
Kurt Bischof	Kommunikation
Gianni Gnesa	Kommunikation italienisch / Finanzen
Sämi Gründler	Artenschutz / Fisch des Jahres
Hans-Peter Güntensperger	Wasserkraft / SFV-Shop
Maxime Prevedello	Kommunikation französisch / Dossier Doubs
Thomas Schläppi	
Philipp Sicher (ohne Stimmrecht)	Ausbildung  Geschäftsführung / Ausstellungen / Koordination Kompetenzteams

Die aktuellen parlamentarischen Geschäfte, die laufenden Projekte, und die bevorstehenden Anlässe wurden an acht Sitzungen beraten, welche in der Regel im Sitzungszimmer des SKF in Bern stattfinden.

Zusätzlich zu den GL-Sitzungen fanden zahlreiche Sitzungen der Kompetenzteams statt, nahmen GL-Delegationen an mehreren Verhandlungen mit Amtsstellen teil, wurden Veranstaltungen der Mitgliederorganisationen und von befreundeten Verbänden besucht sowie internationale Kontakte gepflegt.